

Zuschuss fürs Tierheim steigt deutlich

Stadtverordnete beschließen Erhöhung der Förderung von aktuell 40 Cent auf 1 Euro pro Einwohner

Gelnhausen (mb). Gute Nachrichten für das Tierheim Gelnhausen: Die Stadtverordneten haben in ihrer jüngsten Sitzung einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen, die Förderung von aktuell 40 Cent auf 1 Euro pro Einwohner zu erhöhen. In Summe steigt der jährliche Zuschuss für das Tierheim damit künftig um rund 13.000 Euro.

Die CDU hatte ursprünglich gemeinsam mit den „Bürgern für Gelnhausen“ (BG) den Antrag eingebracht, die Förderung um 20 Cent auf 60 Cent pro Einwohner zu erhöhen. Das hatte Nina Stenzel (CDU) damit begründet, dass die Einrichtung „unverzichtbar für den Tierschutz“ sei. Seit etlichen Jahren sei der Zuschuss nicht erhöht worden, und gerade jetzt, in Zeiten von Corona, werde das Tierheim vor zusätzliche Herausforderungen gestellt. Mit 4.300 Euro mehr im Jahr könnte die Stadt der Einrichtung Planungssicherheit geben und die Arbeit der Mitarbeiter unterstützen.

Dem Vorschlag der Grünen, die in einem Änderungsantrag eine Erhöhung auf 1 Euro pro Einwohner angeregt hatten, könnte ihre Fraktion folgen, erklärte Stenzel. Den Vorschlag der SPD zur weiteren Beratung im Haupt- und Finanzau-



Mehr Geld fürs Tierheim: Leiterin Corina Wink (rechts) und ihre Mitsprecherinnen (hier Michaela Eichhorn, Daniela Weigelt und Nicole Jarmer, von links) können sich künftig über einen höheren Zuschuss von der Stadt Gelnhausen freuen. FOTO: ARCHIV

schuss lehnte sie indes ab. „Ob der Zuschuss nun um 4.300 Euro oder um knapp 13.000 Euro steigt, das sind für eine Stadt doch Peanuts“, betonte Stenzel.

Den Grünen ging der Antrag von CDU und BG nicht weit genug. Besonders im Hinblick auf die große

Anzahl von Tieren, die mit Abklängen der Pandemie ins Tierheim gebracht würden, und auch die steigenden Kosten in allen Bereichen der Versorgung machten eine deutliche Erhöhung der Zuwendungen notwendig, um die Einrichtung auch in Zukunft finanziell hand-

lungsfähig auszustatten. Die Grünen schlugen daher einen Zuschuss von 1 Euro pro Einwohner vor. „Damit würden wir ein klares Zeichen an die Bevölkerung und an die Freunde und Mitarbeiter des Tierheims geben“, sagte Maximilian Bender.

In der Sache sei man nicht weit auseinander, betonte die SPD-Parteivorsitzende Susanne Turlach, die das Thema gerne im Zuge der Haushaltsberatungen vertieft hätte. Der eine wolle 60 Cent, der andere 100 Cent, stellenweise sei sie sich vorgekommen wie auf einem orientalischen Basar. Dass diese Beträge „Peanuts“ seien, könne man so sehen. Allerdings handle es sich dabei um Steuergeld der Bürger, und man dürfe nicht vergessen, dass es auch andere caritative und soziale Einrichtungen gebe, die finanzieller Unterstützung bedürften. Vielleicht sei dem Tierheim auch mehr mit einem Investitionszuschuss für eine Industriegewaschmaschine geholfen, stellte Turlach in den Raum. Und bei einer Erhöhung des Zuschusses auf 1 Euro pro Einwohner, wie von den Grünen vorgeschlagen, handle es sich immerhin um eine Steigerung um 250 Prozent, gab sie zu bedenken.

Jakob Mähler kritisierte Turlachs „Basar-Vergleich“. Es gehe dabei nicht um einen Wettbewerb, wer am liebsten sei, stellte der Grünen-Fraktionsvorsitzende klar. „Wir haben natürlich beim Tierheim angerufen und mit den Verantwortlichen gesprochen. Uns wurde gesagt, dass ein Zuschuss von 1 Euro pro Einwohner benötigt wird.“

Stadt stellt Lolli-Selbsttests zur Verfügung

Gelnhausen (re). Die Stadt Gelnhausen hat für die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen und die der freien Träger 10.000 Lolli-Antigen-Tests angeschafft, die ab sofort kostenlos an die Eltern in den jeweiligen Einrichtungen abgegeben werden.

„Die sogenannten Lolli-Tests sind einfach anzuwenden, schmerzfrei und relativ zuverlässig. Testen ist ein Bestandteil der Strategie zur Begrenzung von Ausbruchsgeschehen. Es trägt zu einem aktuelleren und besseren Bild der Lage bei und kann helfen, Infektionsketten gezielt zu unterbrechen. Wir appellieren an die Eltern, die Tests anzuwenden, um Infektionen frühzeitig zu erkennen und entsprechend handeln zu können“, ermuntert Bürgermeister Daniel Glöckner die Eltern, das Angebot anzunehmen.

Die Teststäbchen sehen weniger wie ein Lolli aus, sondern mehr wie ein verlängertes Wattestäbchen. Die Speichelprobe wird gewonnen, indem das Kind mindestens zehn Sekunden an seinem Wattestäbchen, dem sogenannten Lolli, lutscht. Der Lolli-Test wird in den Gelnhäuser Kitas als freiwilliger Antigen-Selbsttest angeboten, nicht als PCR-Pool-Test. „Wir haben die Gelnhäuser Kinderbetreuungseinrichtungen bereits mit entsprechenden Kontingenten versorgt. Idealerweise sollten die Kinder an drei Wochentagen morgens vor dem Besuch der Kita zu Hause getestet werden. Wir stellen mit dem jetzt angeschafften Kontingent eine Versorgung mit freiwilligen Selbsttests bis zum 3. Januar 2022 sicher. Weitere Bestellungen werden aufgegeben“, so Abteilungsleiterin Heike Schmidt. Interessierte Eltern erhalten die Tests in der Einrichtung, in der ihr Kind betreut wird. Die Erzieher-Teams geben Auskunft, wie die Tests gehandhabt werden und Handlungsempfehlungen für den Fall, dass ein solcher Test positiv ausfällt. „Die Anwendung der Tests ist freiwillig. Aber je mehr Eltern daran kontinuierlich teilnehmen, desto besser können Kinder, Erzieher und Kontaktpersonen geschützt werden.“





sparkassen-finanzgruppe-ht.de

Mit der Helaba international immer einen starken Partner an Ihrer Seite.

Zusammen mit Ihnen. Das ganze Leben.

 **Finanzgruppe Hessen-Thüringen**

Sparkasse | LBS | SV Sparkassenversicherung | Helaba